

## Fehler und Grenzverletzungen in der Psychotherapie als Entwicklungschance

**Zum Beitrag von Dr. Veronika Hillebrand in Heft 1-2/2015, Seite 20 f.**

Wie kam es zu dieser unverständlichen Überschrift über den eigentlich guten und wichtigen Artikel zum Symposium des Ethikvereins?

Nach sorgfältiger Lektüre des Beitrags kam ich zu dem Schluss, dass es sich nur um einen Fehler handeln kann, da der Artikel keinerlei Hinweis in der Richtung enthält, die die Überschrift andeutet. Im Gegenteil wird zu Recht dargestellt, dass Grenzverletzungen die Entwicklungschancen der Betroffenen in vielfältiger Weise torpedieren.

Ich bitte dringend, diesen – wie ich finde – schlimmen Fehler im nächsten Heft richtigzustellen, nicht zuletzt, weil diese Überschrift in dieser Form bei flüchtigem Lesen eine durchaus immer noch existierende Bagatellisierungstendenz unterstützen könnte.

*Dr. Martin Böttiger,  
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin,  
Facharzt für Psychiatrie,  
90408 Nürnberg*

## Antwort

Mit Ihrer kritischen Rückmeldung zum Tagungsbericht der Veranstaltung des Ethikvereins gebe ich Ihnen recht. Wir luden am 8. November 2014 ein zu: „Was können wir aus Fehlern und Grenzverletzungen in der Psychotherapie lernen?“.

Der im Bericht des *Bayerischen Ärzteblattes* gewählte Titel „Fehler und Grenzverletzungen in der Psychotherapie als Entwicklungschance“ klingt für Leserinnen, Leser und betroffene Patienten äußerst verwirrend.

Man könnte meinen, Grenzverletzungen in der Psychotherapie würden von uns, dem Ethikverein, als besonders entwicklungsförderndes Element in der psychotherapeutischen Behandlung angesehen. Das war von uns überhaupt nicht gemeint!

Wir wollten mit der Veranstaltung den Blick auf das Entwicklungspotenzial unserer Profession für einen offeneren Umgang mit Behandlungsfehlern lenken. Das ist uns, wie der Bericht des *Bayerischen Ärzteblattes* zeigt, gelungen.

Leider ist wohl der Redaktion mit der Überschrift ein Versehen unterlaufen. Den Ethikverein kann ich jedoch auch nicht aus der Verantwortung nehmen. Vor Freude über die

gelungene und gut besuchte Veranstaltung haben wir übersehen, dass der Titel des Berichtes des *Bayerischen Ärzteblattes* nicht zum Inhalt passt.

So können wir gleich die Botschaft des im Text zitierten Sir Karl Popper trainieren: „Die Vertuschung von Fehlern ist eine Sünde“.

In dem ausführlichen Zitat heißt es zum Schluss: „Wir müssen lernen, dankbar anzunehmen, wenn andere uns auf unsere Fehler aufmerksam machen“.

So danke ich Ihnen: Sie haben unser Anliegen gut verstanden und umgesetzt. Das sollte bei Fehlern in unserer Profession öfter geschehen – ganz im Interesse unserer Patienten, der Kollegen und Ausbildungskandidaten, die sich von der Psychotherapie größtmögliche Transparenz, Kritikfähigkeit und eine offenerere Fehlerkultur erhoffen.

*Dr. Veronika Hillebrand,  
Fachärztin für Psychotherapeutische  
Medizin, 1. Vorsitzende Ethikverein e. V. –  
Ethik in der Psychotherapie, 81476 München*

## Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 1-2/2015, Seite 45

### SINUSITIS

1. Nasennebenhöhlenentzündung

### CHOROIDEA

2. Die Aderhaut des Auges

### HAARLEUKOPLAKIE

3. Weißliche streifige Veränderung an den Zungenrändern bei HIV

### UTERUSATONIE

4. Lebensbedrohliche Komplikation einer Geburt

### TACHYPHYLAXIE

5. Wirkungsabschwächung nach wiederholter Gabe eines Medikaments

### ZIRBELDRUESE

6. Deutscher Name des Corpus pineale

### IPRATROPIUMBROMID

7. Anticholinergikum zur Behandlung der COPD (Wirkstoff)

### MENINGEOM

8. Gutartiger intrakranieller Tumor

### PAPILLARMUSKEL

9. Struktur in den Herzkammern, deren Abriss häufig eine Klappeninsuffizienz verursacht

### FUROSEMID

10. Schleifendiuretikum (Wirkstoff)

### URETERSTENOSE

11. Anomalie, die zu einer Nierenbeckentzündung führen kann

### NALOXON

12. Antidot bei Opiatüberdosierung (Wirkstoff)

### GASTRITIS

13. Entzündung der Magenschleimhaut

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
S	C	H	U	T	Z	I	M	P	F	U	N	G